

Lehrverfahren und Stundenkonzeption

Historisches Fechten



Unterrichtssäulen

Grundsäulen jeder Unterrichtsstunde

Quellen

*I.33, Tower Fechtbuch
Handschrift GNM 3227a*
- Sigmund Ringeck
- Peter von Danzig
Hans Talhoffer
u.S.W.

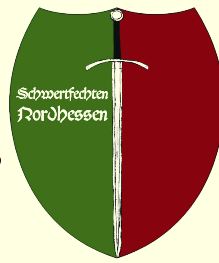
Der Glossar

**Körperliche- u.
geistige
Vorraussetzungen**
- Wille
- Motivation
- Einstellung

Trainerauftreten

— *Das Trainerauftreten wird bestimmt durch:*

- *die Kommunikation zwischen Fechtschüler und Trainer*
- *Sprache*
- *Motivation*
- *Sonstige Informationsweitergabe (verbal, Gestik)*
- *Freundlichkeit*
- *Bestimmtheit*
- *Auftreten (Kleidung Sauberkeit)*
- *Klar und deutlich sprechen*



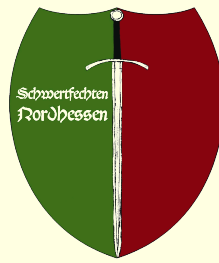
Lernschulmethode und Arbeitslernmethode

*Bei der Lernschulmethode wird möglichst der **direkte** Weg zum Erlernen einer motorischen Fertigkeit erlangt...*

Ausgehend von einer möglichst genauen Bewegungsvorschrift (Bewegungsanweisung, -demonstration, -hilfen), soll der Fechtschüler ohne Umwege zum Lernziel geführt werden.

Dabei sind die Lehrwege in der Weise strukturiert (geschlossen), dass vom Leichten zum Schweren vorgegangen wird (methodische Grundsätze), d.h. Vereinfachung von komplexen Bewegungen oder Isolierung von Hauptschwierigkeiten (Schlüsselsequenzen) innerhalb eines Bewegungsablaufs mit anschließender Zusammenführung des gesamten Bewegungsablaufs.

Durch Bewegungskorrektur und Üben werden Bewegungsfertigkeiten angewandt, gefestigt und gestaltet.



Lernschulmethode und Arbeitsschulmethode

*Die Arbeitsschulmethode geht von der **Selbständigkeit und Selbsttätigkeit** der Fecht Schüler auch bezüglich der **Lehr- und Lernwege** aus. Die Lehr- und Lernwege sind dabei grundsätzlich **offen** gehalten:*

- vom Ansatz her offen (offener Weg, festgelegtes Ziel dazu gehören Bewegungsaufgaben und handlungsorientierter Unterricht),*
- vom Ziel her offen (gemeint ist offener Unterricht)*

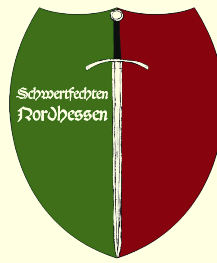
*Eine **Bewegungsaufgabe** wird durch **Erproben** erarbeitet (z.B. Quellenarbeit Theorie und Praxis), dabei werden **Bewegungserfahrungen und –erlebnisse** gesammelt und auf diese Weise das Bewegungsrepertoire erweitert.*

***Denk- und Handlungsimpulse** werden durch den Fechtlehrer, die Fecht Schüler und durch die Materialien/Hilfsmittel gegeben.*

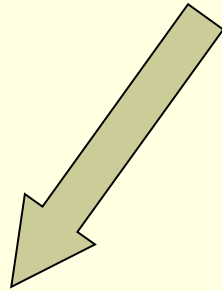
*Bewegungsergebnisse werden **demonstriert** und **brauchbare Lösungen** herausgestellt.*

Daraus entwickeln sich Situationen des Nachgestaltens, der Korrektur (auch unter Anleitung) und des Übens und Einübens, des Formen und Ausprägen von Bewegungshandeln und des Anwendens und Gestaltens.

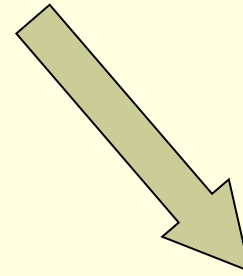
Lernschulmethoden



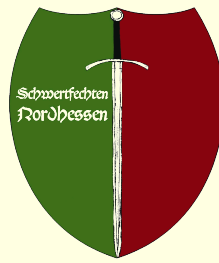
Unterrichtsmethoden



Ganzheitsmethode



Teillernmethode



Ganzheitsmethode

- *Der gesamte Bewegungsablauf wird in einem Schritt als Ganzes vermittelt und eingeübt, z. B. Laufen lernen, Radfahren, Haul mit ganzem Schritt.*
- *Vorraussetzungen: Grundfertigkeiten beherrschen*
- *Vorteile: Motivation, da nicht die Frage auftritt, „Wann lerne ich endlich das ganze Stück?“*
- *Nachteile: Teilbewegungen werden nicht so exakt gelernt, Fehler häufen sich in der Ausführung.*

Teillernmethode

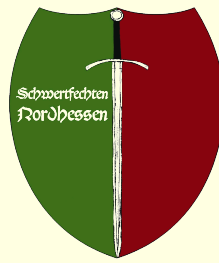
— *Teillernziele:*
Ein komplexer Bewegungsablauf wird in funktionelle Teilaspekte zergliedert, getrennt gelehrt/gelernt und am Ende des Unterrichtsprozesses zur Gesamtbewegung zusammengesetzt.

Beispiel: Schreiben lernen, Schritttechnik, Körperbewegung, Hauführung, Endposition.

— *Ziel: Einzelaspekte der Bewegung erlernen*

— *Vorteile: Durch Isolation gute Technikausbildung (Feinform)*

— *Nachteile: Weniger Motivation („Wann lerne ich endlich das ganze Stück?“)*

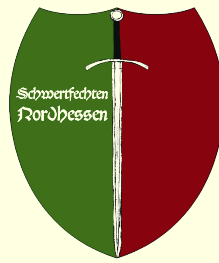


Methodische Grundsätze

🗡️ *Vom Leichten zum Schweren*

🗡️ *Vom Bekannten zum Unbekannten*

🗡️ *Vom Einfachen zum Komplexen*



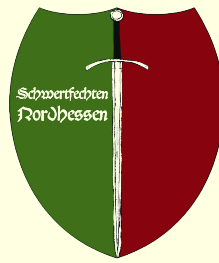
Lernverfahren

Definition Lernziel:












— Ein Lernziel formuliert den Zuwachs an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die der Lernende am Ende des Lernprozesses oder Unterrichtsstunde erworben haben soll.

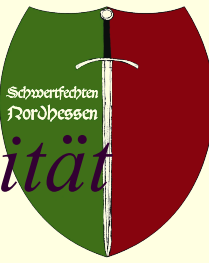
Wichtig:

— Lernziele stehen am **Beginn der Unterrichtsplanung**, nicht am Ende. Die Inhalte des Unterrichts orientieren sich an den Lernzielen und nicht umgekehrt.



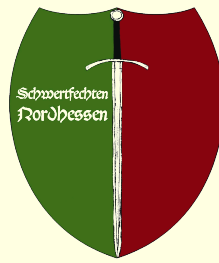
Wirkungsvolles Fechttraining

-  *Guter methodischer Weg*
-  *Hohe Übungsintensität*
-  *Fehlererkennung – Korrektur*
-  *Organisationsformen*
-  *Sicherheitsmaßnahmen*
-  *Differenzierung*
-  *Aussprechen der Schüler/Fechter*
-  *Einsatz von Hilfsmitteln*
-  *Vorbildfunktion*
-  *Motivation der Schüler*
-  *Freude vermitteln*



Erhöhung und Steigerung der Übungsintensität

- Alle Fechter sind ständig in Bewegung*
- Wenig, kurze Anweisungen*
- Motivierende Übungen*
- Spiele*
- Drill*
- Freies Fechten*
- Zirkeltraining*



Differenzierung

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen innerer und äußerer Differenzierung:


Mit äußerer Differenzierung beschreibt man die Organisation des Unterrichts, in denen Fechtschüler gruppenunabhängig nach Leistungen unterteilt und unterrichtet werden (unterschiedliche Ziele).

Mit innerer Differenzierung bezeichnet man die Organisation des Unterrichts, in denen die Fechtschüler in einer Gruppe ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden (gleiche Ziele).


Differenzierung

- *Körperliche Schwächen*
- *Ängstliche Fechter*
- *Talentierte Fechter*
- *Erfahrene Fechter*
- *Motorische/Geistige Defizite*
- *Alter*
- *Anfänger/Fortgeschrittener*

Fehlerkorrektur


 *Hauptfehler, Ursache bzw. gestellte Aufgabe korrigieren*


 *möglichst kurz*

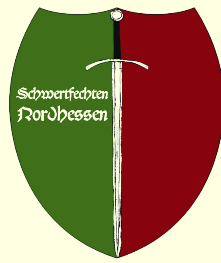
 *positiv und fachlich*

 *dosierte Worte*

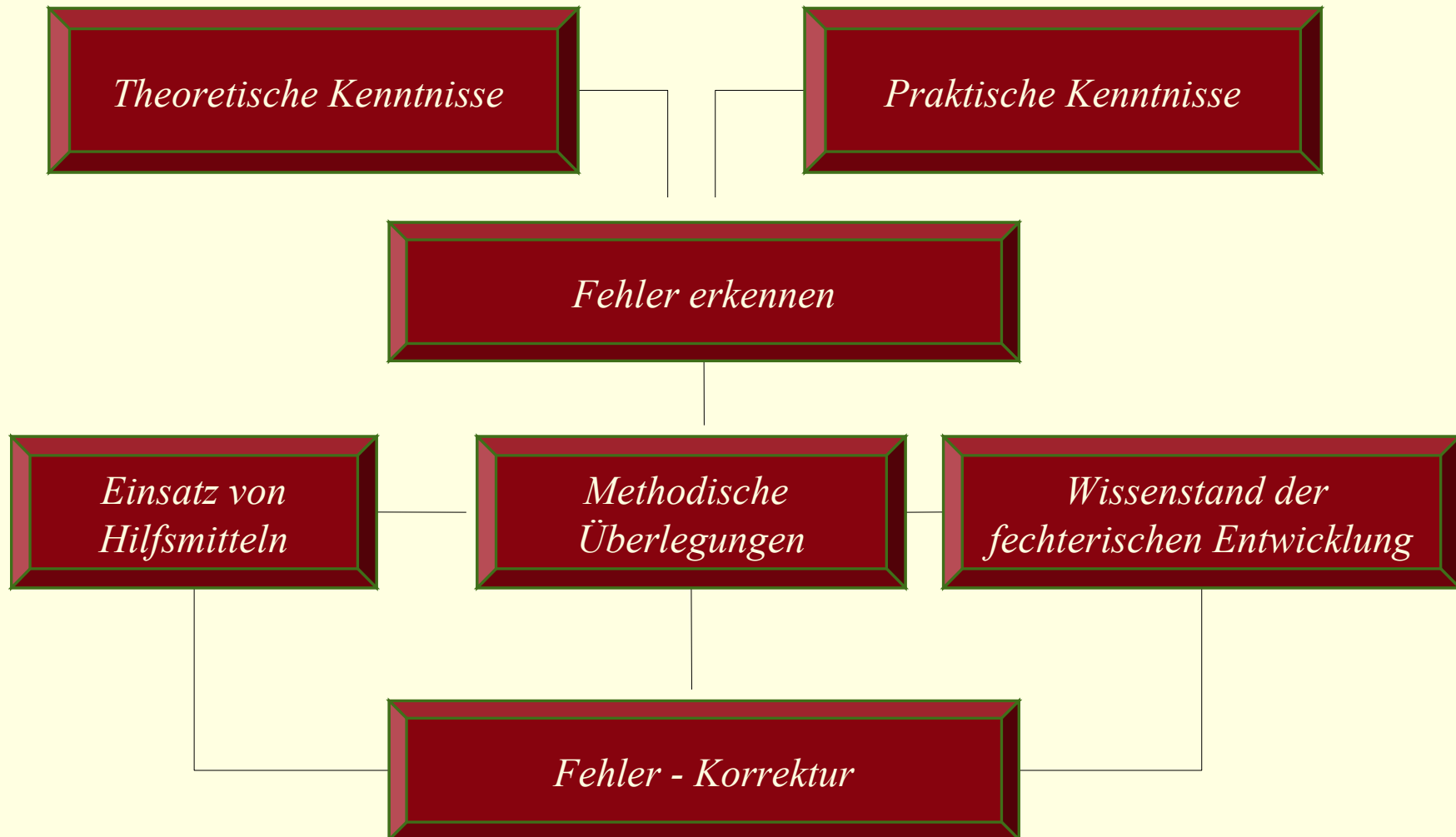
 *Innenansicht des Fechters berücksichtigen*

 *bei späterer Korrektur (Video) mehr Erklärung*

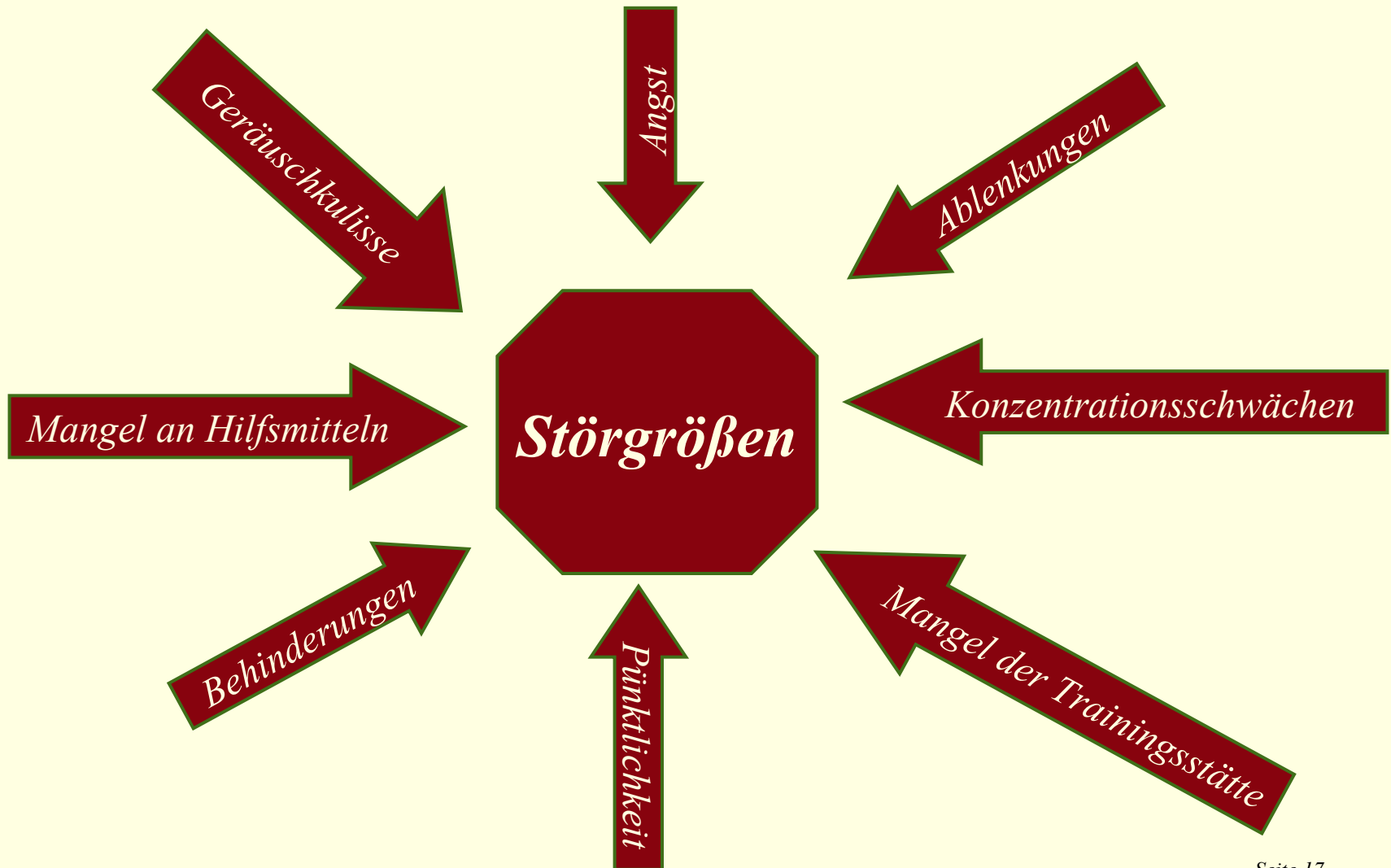
 *Korrekturen am Wettkampftag möglichst vermeiden*

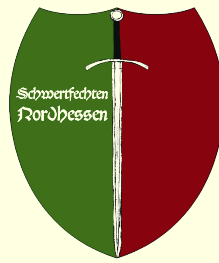


Fehlererkennen und Korrektur



Störgrößen im Training





Maßnahmen gegen Störgrößen

- *Kleinere Übungsgruppen*
- *Klarer Ordnungsrahmen*
- *Kurze Anweisungen*
- *Verabredete Zeichen und Gesten*
- *Breite Übungsvariante*
- *Differenzierte Übungen*
- *Trainingsordnung*
- *Satzung*

Stundenaufbau

1. Einleitung

- 🗡️ *Einstimmung,
Atmosphäre schaffen,*
- 🗡️ *Aufwärmen*
- 🗡️ *Belebende Übungen,
Ausgleichs- und
Haltungsübungen*
- 🗡️ *vorbereitende
Übungen*

2. Hauptteil/Leistungsteil

- 🗡️ *Erlernen und/oder
Festigen motorischer
Fechter-Fertigkeiten,*
- 🗡️ *Verbesserung
motorischer
Eigenschaften*
- 🗡️ *(Techniktraining,
Drillübungen, freies
Fechten, Sparring)*

3. Stundenausklang

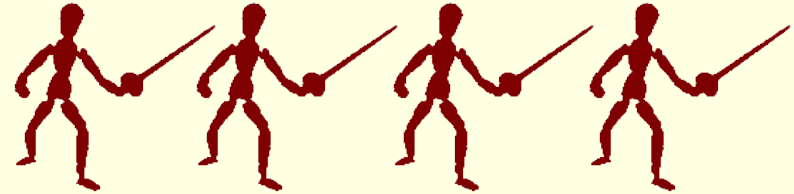
- 🗡️ *Spiele, Workout,
Beruhigung*
- 🗡️ *Verabschiedung*

Organisationsformen

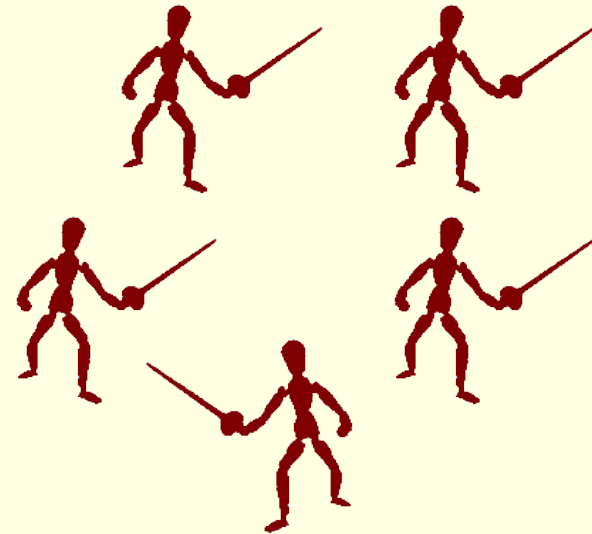
Reihe:



Linie:

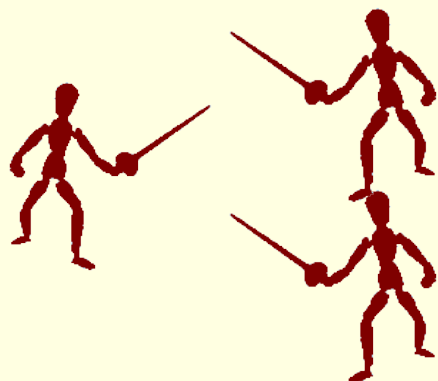


Kreis:

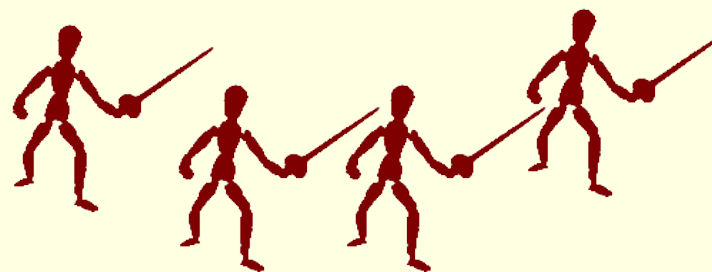


Organisationsformen

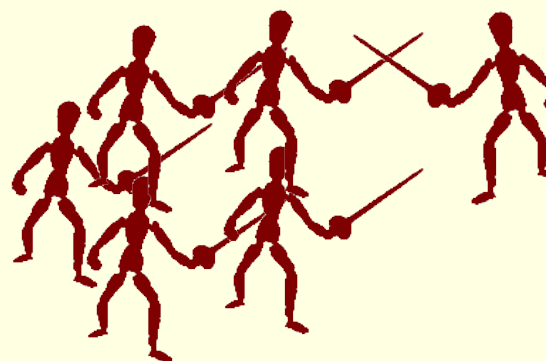
Dreieck:



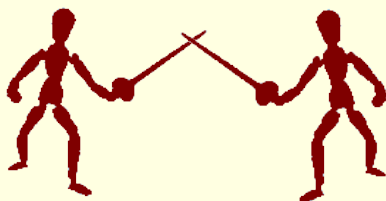
Halbkreis/U-Form:



Pulk:

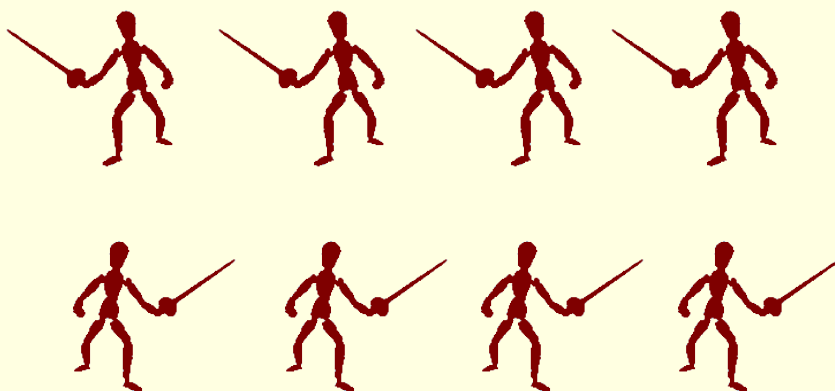


Partneraufstellung:

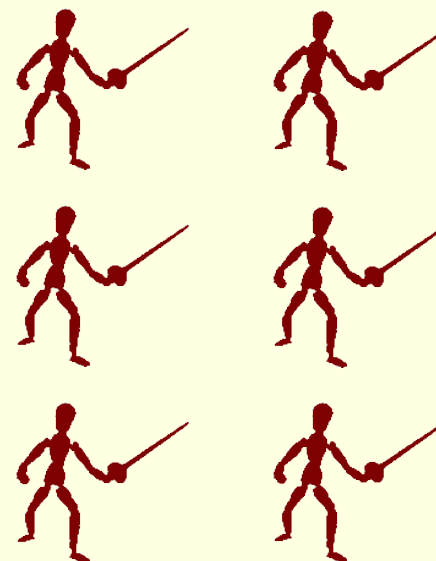


Organisationsformen

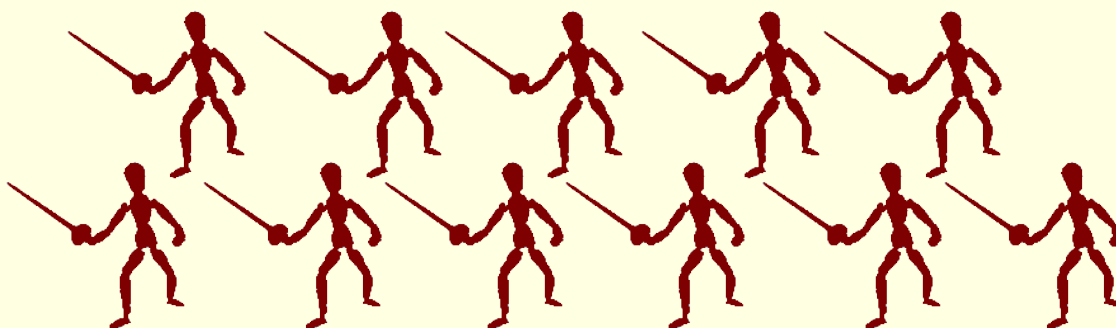
Gasse:

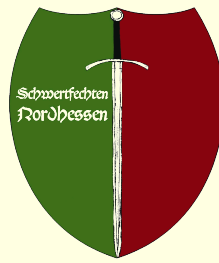


Doppelreihe:



Versetzte Linienbildung:





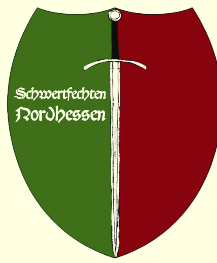
Didaktik und Methodik

🗡️ **Didaktik** fragt nach dem "**Was**", also nach dem Gegenstand des Lernens. Didaktik ist die "Lehre des Lehrens",

🗡️ **Methodik** fragt nach dem "**Wie**", also nach dem Wege der Vermittlung des Lerngegenstandes.

Die Methodik ist dann wiederum wie der Name schon sagt, die Methode also das Verfahren wie man das Lernen anregt.

Geplanter Stundenverlauf (Doppelstunde)

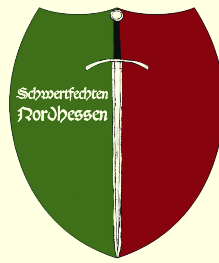


Thema: Zornhau Ort

Stundenlernziel: Die Schüler sollen am Ende der Doppelstunde den Zornhau Ort in Grobform beherrschen

<i>Zeit</i>	<i>Lernziel/ Teillernziel</i>	<i>Inhalt/Übung</i>	<i>Methode</i>	<i>Organisation Hilfsmittel</i>	<i>Inhaltliche und methodische Alternativen</i>
3 min.		<i>Begrüßung/vorstellen des Themas</i>	<i>Erklären</i>	<i>Die Schüler stehen in einer Reihe</i>	<i>Schüler stehen im Halbkreis</i>
5 min.	<i>Lernzielüber- prüfung</i>	<i>Diagonaler Oberhau mit ganzen Schritt 1. als gezogenen Hau 2. ins Hängen geschlagen</i>	<i>Erklären Eigendemonstration Fremddemonstration</i>	<i>Die Schüler stehen in einer Doppellinie (Abstände zum Partner einhalten)</i>	
5 min.	<i>Die Schüler sollen den Doppelschritt ausführen</i>	<i>Die Schüler sollen (ohne Waffe) mit den Doppelschritt die Angriffslinie verlassen.</i>	<i>Erklären Eigendemonstration</i>	<i>Partnerübung. Stehen sich gegenüber und führen den Doppelschritt aus. Angriffslinie wird mit Klebeband sichtbar gemacht</i>	<i>In Sporthallen können die Feldmarkierungen genutzt werden.</i>
10 min.	<i>Die Schüler sollen einen Zornhau ausführen</i>	<i>Die Schüler führen einen Zornhau mit Doppelschritt am Partner mit Kontakt aus. Partner steht passiv ohne Waffe.</i>	<i>Erklären Eigendemonstration Fehlerkorrektur</i>	<i>Partnerübung. Schüler stehen in der mittleren Mensur.</i>	<i>Ohne Trefferkontakt durchführbar.</i>
15. min.	<i>Die Schüler sollen einen Oberhau mit einem Zornhau versetzen</i>	<i>Die Schüler versetzen einen Oberhau mit dem Zornhau. Ort steht vor der Brust des Gegners</i>	<i>Erklären Eigendemonstration Fremddemonstration Fehlerkorrektur</i>	<i>Partnerübung. Schüler stehen in der mittleren Mensur.</i>	<i>Partnerwechsel. Zornhau wird von links und rechts angewendet</i>

Geplanter Stundenverlauf (Doppelstunde)

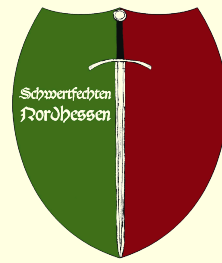


Thema: Zornhau Ort

Stundenlernziel: Die Schüler sollen am Ende der Doppelstunde den Zornhau Ort in Grobform beherrschen

Zeit	Lernziel	Inhalt/Übung	Methode	Organisation Hilfsmittel	Inhaltliche und methodische Alternativen
8 Min.	Die Schüler sollen aus der Hut Pflug ein Ansetzen zur unteren Blöße ausführen	Die Schüler üben das Ansetzen aus der Hut Pflug mit ganzen Schritt	Erklären Eigendemonstration Fremddemonstration	Partnerübung. Schüler stehen in der m. Mensur	Ansetzen kann auch aus dem Stand, Nachstellschritt, Ausfallschritt ausgeführt werden.
30 Min.	Die Schüler sollen den Zornhau Ort in Grobform ausführen	Partner greift mit einem Oberhau an, dieser wird indes mit dem Zornhau Ort gebrochen. Beide Seiten.	Erklären Eigendemonstration Fremddemonstration Fehlerkorrektur	Partnerübung. Schüler stehen in der m. Mensur	
10 Min.	Die Schüler sollen den Zornhau Ort in Grobform aus dem Hutenauf ausführen	Partner greift mit einem Oberhau an, dieser wird indes mit dem Zornhau Ort gebrochen. Beide Seiten.	Erklären Eigendemonstration Fremddemonstration Fehlerkorrektur	Partnerübung. Alle 2 Minuten findet ein Partnerwechsel statt.	
4 Min.		Die Schüler führen lockere Dehn- und Entspannungsübungen durch	Vormachen	Schüler verteilen sich gleichmäßig im Raum	Spiel

Gruppenarbeit Erstellung eines Stundenkonzeptes



Gruppe 1: Thema: Messuren und Stand

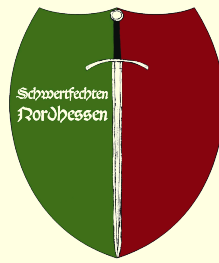
Gruppe 2: Der Krumphau

Gruppe 3: Ansetzen

Gruppe 4: Fallschule Rolle vorwärts

Zeit: 30 bis 45 Minuten

Geplanter Stundenverlauf (Doppelstunde)

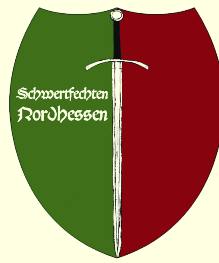


Thema:

Stundenlernziel:

<i>Zeit</i>	<i>Lernziel/ Teillernziel</i>	<i>Inhalt/Übung</i>	<i>Methode</i>	<i>Organisation Hilfsmittel</i>	<i>Inhaltliche und methodische Alternativen</i>

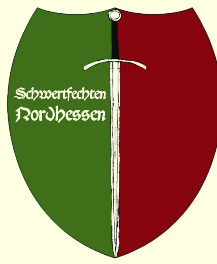
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen...



Man sollte nie die Zeit, in der man selbst als Fechtschüler in der Schule war, vergessen und das Verständnis für die Situation eines Fechtschülers nie verlieren!

Der Schüler ist kein Gegner, sondern ein junger Mensch, der zwar gezielt, konsequent und mit Nachdruck, aber herzlich unterrichtet werden soll.





Danke für Deine Aufmerksamkeit

